

- 1935 Zepetzauer, Alois, Prokurist; (13 a) Regensburg, Neuprüllerstr. 80.
- 1949 Zink, Gerhard, Dr. phil.; Vogelwarte Radolfzell; (17 b) Schloß Möggingen über Radolfzell/Bodensee.
- 1955 Zintl, Heribert, stud. rer. nat.; (13 b) München 42, Agnes-Bernauer-Str. 58/2.

## Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung

17. Bericht: 1956

Von Walter Wüst, München

### Allgemeiner Teil

Zwei Gründe bewogen mich, entgegen meinen ursprünglichen Absichten schon nach Jahresfrist wieder mit einem Ismaninger Bericht herauszukommen. Erstens glaubte ich, auf keine bessere Art unserem allverehrten Freund LAUBMANN an der Schwelle zu seinem achten Lebensjahrzehnt meine Aufwartung machen zu können. Er war es ja, die Seele der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, der uns allen zunächst den Weg ins Vogelparadies ebnete und dann, bis heute, persönlich stets bescheiden zurücktretend, unentwegt tätigen Anteil an dem ornithologischen Werk nahm und nimmt, das dort entstand und gedeiht. Es wurde mir unmerklich zu einer Lebensaufgabe. In ihrer Verfolgung bahnte sich unsere Freundschaft an. Sie wurde nie getrübt. Dies offen und dankbar auszusprechen, ist hier endlich die rechte, freudig ergriffene Gelegenheit.

Zweitens liegt eine besonders reiche Ernte unter Dach. Bei der oft geradezu verwirrenden Fülle von Eindrücken, die uns dieses Jahr in ornithologischer Hinsicht hinterließ, scheint mir schon jetzt ein Rückblick angebracht. Diese Betrachtung soll unseren Standpunkt zurecht-rücken, die früheren Berichte ergänzen und korrigieren, aber auch bisherige Vermutungen bestätigen oder früher gestellte Fragen beantworten. Kurz, wir möchten die ökologische Entwicklung des Ismaninger Teichgebietes unter ornithologischem Blickwinkel wenigstens in groben Zügen weiter verfolgen und diskutieren. Für weitergehende Studien bergen unsere Tagebücher und Protokolle noch ungehobene Schätze. Dessenungeachtet wollen wir auch künftig möglichst lückenloses Material zur späteren Lösung der jeweils in unserem Rahmen anfallenden Probleme sammeln.

Ein sibirischer Februar nach einem allzu milden Januar ging als einmaliges Ereignis in die meteorologische Geschichte ein. Manche Vogelart wurde dadurch schwer in Mitleidenschaft gezogen. Den ganzen Februar hindurch und anschließend bis 27. VIII. wurde z. B. kein Eis-

vogel mehr gesehen. Die Population hat sich noch lange nicht von den Verlusten des Spätwinters erholt. Andere Vögel füllten die geschwächten Bestände rascher auf. Unter den Singvögeln hat der Zaunkönig stark gelitten. Zwischen 6. II. und 30. IX. wurde er im Teichgebiet vermißt. So ziemlich der gesamte Winterbestand der Art dürfte dort vernichtet gewesen sein, im Gegensatz zu anderen, selbst nahegelegenen Gegenden. Auffallende Erscheinungen des herbstlichen Schwimmvogeleinzuges (Eisente) lassen sich mit vorhergehenden Stürmen in Zusammenhang bringen.

Der jetzt normalerweise auf 496 m NN hochgefahrene Pegelstand des Speichersees wirkte sich auf die Dauer nun doch limnologisch gesundend aus, und zwar wohl auf Grund der stärkeren Strömung durch das Unterwasser des E-Werkes am Westende. Der See ist praktisch zu einem breiten, langsamen und etwas tieferen Fluß geworden. Letzten Endes spiegelt sich das auch im Anschwellen der Anatidenbesätze wider, die vorkriegsmäßige Größenordnungen erreichten bei gleichzeitig erheblicher Verweildauer (von Wochen). RATHMAYER, REMOLD und WALTHER zählten z. B. am 15. IV. 1517 Reiherenten. Unsere gemeinsame Bestandsaufnahme am 4. XI. ergab etwa 6019 Exemplare von Entenvögeln, die sich auf 16 Arten verteilten, ein Bild, das sich gewiß sehen lassen kann, zumal nach den verdienstvollen Zählungen RATHMAYERS auf den Stauseen zwischen Moosburg und Niederaichbach unterhalb Landshut gleichzeitig weit über 11000 Enten, hauptsächlich Stock-, Reiher- und Tafelenten, lagen. Man muß sich dabei immer wieder vergegenwärtigen, daß unsere natürlichen, oligotrophen Voralpenseen derartige Vogelkonzentrationen niemals zuließen. Die Wiesenweihen machten allerdings auch heuer keinen Versuch mehr, im Westbecken zu horsten, vermutlich aber in der Umgebung. Es scheint mir nun offenbar, daß der hohe Wasserstand sie vertrieben hat.

Die Vervollkommnung ihres Wissens, ihrer Bibliothek und ihrer Ausrüstung steigerte die Leistungsfähigkeit der Arbeitsgemeinschaft unserer Beobachtungsstelle beträchtlich. Wir besitzen seit Ende des Jahres zusammen 6 Hensoldtfernrohre 40facher Vergrößerung. Auch die Beringungstätigkeit macht Fortschritte. BEZZEL hatte beim ersten Versuch mit einer von ihm gebauten Limikolenreuse vielversprechenden Erfolg. Unser Plan, einen Teil der mausernden Tafelerpel zu beringen, wurde vorerst dadurch vereitelt, daß die Braunköpfe überraschenderweise zum Gefiederwechsel größtenteils ins Ostbecken abwanderten, während sie sonst vorwiegend in den Fischteichen die Zeit ihrer Flugunfähigkeit verbrachten.

Die ältere Generation konstatiert mit hoher Befriedigung das Heranreifen und die Verstärkung eines Stabes junger Ornithologen, die sich durch ihren Eifer, ihren Idealismus und ihre — bei aller gesunden Rivalität — gegenseitige Kameradschaft unsere Anerkennung und Achtung abringen. Ohne diese harmonische selbstlose Zusammenarbeit wäre auch der vorliegende Bericht nicht entfernt so reichhaltig und relativ voll-

ständig ausgefallen. Für ihre Hilfe danke ich FrL. FRÖHLICH, den Herren ALTNER, BERGMANN, ENGELMANN, O. v. FRISCH, A. GAUCKLER, GUGG, HAESE, HAMP, HANTGE, REIMER-Berlin, RUHWANDL, SCHEUENPFLUG, SCHULTE, STRASSER, THEML, VENZL und manchen anderen, die es mir nicht übelnehmen mögen, wenn ich sie nicht vollzählig erwähne. In hohem Maße verpflichtet bin ich dem engeren Kreis der Speicherseebetreuer, die mich wieder ständig durch ihre Tagebuchauszüge auf dem laufenden hielten: BEZZEL, LAUBMANN, Ad. Kl. MÜLLER, RATHMAYER, REMOLD und WALTHER.

Natürlich steht und fällt unser Erfolg mit dem guten Einvernehmen mit dem Bayernwerk, der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. Von dieser Seite durften wir uns jeglicher ideellen und aktiven Förderung erfreuen. Dieses schöne Verhältnis, bei dem wir gewiß in erster Linie die Nehmenden sind, ist geradezu ein Musterbeispiel dafür, wie durch vertrauensvolle gegenseitige Fühlungnahme und Aussprache ein Kompromiß gefunden werden kann, das den grundsätzlich oft einander zuwiderlaufenden Bestrebungen und Interessen der Technik, Fischereiwirtschaft, biologischen Forschung und des Naturschutzes gleichermaßen gerecht wird. Sie haben ja alle ihre Berechtigung und dienen dem Wohl der Menschheit. Wir rechnen es dem Bayernwerk hoch an, daß es der Bekämpfung von für fischereischädlich erachteten Wasservögeln (Möwen, Reiher usw.) Einhalt gebot, als dies tragbar oder sogar geboten erschien. Für die dadurch bewiesene Loyalität möchten wir uns ebenso wie für alle übrigen Äußerungen des Wohlwollens ausdrücklich und aufrichtig bedanken.

### Spezieller Teil

#### Die für das Gebiet neuen Arten

244. Kranich — *Grus grus grus* (L.). Ad. Kl. MÜLLER erkannte am Abend des 5. V. zwei Kraniche im Speichersee bei der Kiesinsel. Seit dem Erlöschen der südbayerischen Kranichbrutplätze Ende des vorigen Jahrhunderts gehörten diese Vögel bei uns zu den außergewöhnlichen Vorkommnissen, da wir ja weit abseits ihrer traditionellen Zugstraßen liegen. Doch hat sich in letzter Zeit an diesen Wegen offenbar etwas geändert, eine Erscheinung, zu der unser Jubilar, Freund LAUBMANN, demnächst einen wichtigen Beitrag liefern wird. Jedenfalls sahen wir bei Ismaning, wo sie vor hundert Jahren noch brüteten, bisher nie Kraniche. BEZZELS und meine Enttäuschung war daher groß, als wir, noch keine Stunde nach MÜLLERS Entdeckung, an der von ihm beschriebenen Stelle statt der Kraniche zwei Graureiher vorfanden. Zwei am Goldachsee hochgehende Purpurreiher bedeuteten in dieser Situation einen schlechten Trost. Um so größer war die Freude, als ich am Tag darauf die beiden Kraniche, die sich inzwischen wieder vor der Kiesinsel eingefunden und als juv. herausgestellt hatten, den etwa 95 Teilnehmern einer Führung im Fernrohr eine Stunde lang demonstrieren konnte. Mög-

licherweise hielten sich die Vögel vorher und nachher noch auf den kultivierten Moorwiesen der Umgebung auf. Genaueres über ihren Verbleib konnte ich nicht ermitteln.

245. Graubruststrandläufer — *Calidris melanotos* (Vieill.). Durch das Zusammenspiel mehrerer glücklicher Umstände fand ich am Pfingstmontag, 21. V., in einem bunten Gewimmel anderer Limikolen am Obersee diesen unerwarteten Gast aus Nordostsibirien und Nordamerika, dem vorher noch kein Ornithologe in Deutschland begegnet war, obwohl schon etwa 60 europäische Nachweise, hauptsächlich von den Britischen Inseln, vorliegen. Erfreulicherweise blieb der Vogel den ganzen Tag in der Gegend, so daß er im Abendsonnenschein bei fast wolkenlosem Himmel von RATHMAYER, REMOLD und WALTHER bestätigt werden konnte. Am nächsten Morgen aber war der Graubruststrandläufer mit dem größten Teil der übrigen Strandvögel vor dem plötzlich steigenden Wasserspiegel ausgerückt. Genauer berichtete ich über das denkwürdige Ereignis bereits im J. Orn. 1956 p. 344—346.
246. Blauracke — *Coracias garrulus* L. Einer unserer jüngsten Mitarbeiter, Christian WALTHER, verdiente sich seine Sporen, indem er am 20. VI. südlich der Fischteiche K 2/1-4 eine Blauracke beobachtete. Sie tritt neuerdings wieder da und dort in Bayern auf (siehe auch TRETtau, Vogelwelt 1956 p. 119), möglicherweise sogar als Brutvogel.

Adlerbussard — *Buteo rufinus* (Cretschmar). H. ALTNER sah diesen Bussard am 12. V. Der Vogel flog um 15 h parallel zum Süddamm am Rande des Westbeckens vom Keilberg nach Westen. Trotz der Glaubwürdigkeit des Vertrauensmannes möchte ich seine Feststellung vorerst doch nur mit Vorbehalt (ohne Nummer) wiedergeben, da mir über die feldornithologische Ansprechbarkeit von *rufinus* noch nicht genügend Einigkeit zu herrschen und Erfahrung vorzuliegen scheint. Gerade deswegen möchte ich aber auf ihn aufmerksam machen, zumal er für Bayern sicher belegt ist (LAUBMANN, Anz. orn. Ges. Bayern, 3, 2, 15. III. 1939, p. 42—44) und sicherlich öfter, als bekannt, auftaucht.

#### Ergänzende Beobachtungen zur übrigen Avifauna des Gebietes

Prachtaucher, *Gavia arctica*: Anfang November beobachteten wir die stärkste Konzentration von Prachtauchern, die in Bayern bekannt geworden ist. Am 4. XI. waren mindestens 29 Exemplare im Gebiet anwesend, mehr als das Vierfache der bisherigen Höchstzahl; am 11. XI. konnten immer noch 15, am 12. XI. mindestens 4 und am 18. XI. ein letztes einzelnes Exemplar bemerkt werden. Alle trugen schlichte Kleider bis auf ein Individuum, das im Brutgefieder war (11. XI.).

Sterntaucher, *Gavia stellata*: Die wenigen, ziemlich gleichzeitig mit *arctica* eingetroffenen Sterntaucher hielten von jenen Abstand,

schlossen sich aber untereinander, oft eng, zusammen; ihre geringe soziale Bindung an die Prachtaucher geht auch aus dem längeren Verweilen von *stellata* hervor; es waren am 4. XI., 8. XI. und 2. XII. ein, am 10. XII. drei (Maximum), am 16. und 17. XII. zwei Exemplare, sämtlich schlicht. Öfters fielen mir ihre klangvollen Rufe auf.

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: Nun auch in den Monaten Februar, März und Dezember festgestellt, am 12. I. in der neuen Höchstzahl von 6 Exemplaren (Ad. Kl. MÜLLER).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Die für unsere Verhältnisse ganz unerhörte Zahl von mindestens 62 ausschließlich ad. Kormoranen überraschte uns an jenem bei der Seetaucher-Invasion bereits hervorgehobenen 4. XI. Drei Tage später sahen RUHWANDL und THEML immer noch etwa 26 Exemplare. Vor- und nachher wurden wieder, wie gewöhnlich, nur einzelne bis wenige juv. und ad. festgestellt. Sicherlich stehen die 22 Kormorane, die GUGG und SCHNEIDER am 31. X. an der Salzach unterhalb Freilassing beobachteten (MURR in litt.), mit der Ismaninger Invasion in Zusammenhang. Zur Rekonstruktion des (eventuell ostwestlichen) jedenfalls außergewöhnlichen Zugweges wären indessen noch weitere Anhaltspunkte notwendig.

Purpurreiher, *Ardea purpurea*: Die offensichtliche Zunahme des Purpurreihers macht sich in Ismaning vorerst durch die größere Zahl und Streuung der Daten bemerkbar: Frühester Einzug am 15. IV. (1 ad., RATHMAYER, REMOLD, WALTHER), späteste Feststellung am 7. X. (1 ad., BEZZEL). Septemberbeobachtungen fehlen dagegen noch immer.

Silberreiher, *Casmerodius albus*: Vom 29. IX. (Hans-Joachim REIMER-Berlin, STRASSER) bis mindestens Januar 1957 hielt sich ein unberingter Silberreiher in den verschiedensten Teilen des Speichersees und der Fischteiche sowie in den Wiesen südlich davon auf. Nach übereinstimmenden Angaben mehrerer Beobachter müssen es wenigstens im Oktober 2 Exemplare gewesen sein, von denen dann offenbar das eine in der Nähe umkam. Der eine Vogel schloß sich häufig, doch nicht immer, Graureihern an, war aber vertrauter als diese.

Zwergrohrdommel, *Ixobrychus minutus*: BEZZEL und HAESE sahen noch am 13. X. ein Exemplar bei der 2. Insel über den Werkkanal fliegen. HAESE machte Filmaufnahmen an einem Nest zwischen den Fischteichen.

Eisente, *Clangula hyemalis*: Ein Eisenten-♀ konnte am 2. XII. und 16. XII. vom Querdamm aus im Ostbecken des Speichersees von zahlreichen Ornithologen bestätigt werden.

Samtente, *Melanitta fusca*: Ein ♀ der Samtente hielt bis zum 11. IV. auf dem Vorklärteich aus.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: Wiederum wurde im November die Höchstzahl festgestellt, diesmal am 4. XI. mit 19 Exemplaren, die sämtlich Schlichtkleider trugen; 16 davon bildeten einen dicht geschlossenen

Trupp im Ostbecken, der im allgemeinen von den Gänsesägern streng getrennt blieb.

**Brandente, *Tadorna tadorna*:** Ein ♂ ad. der Brandente war von 29. IV. bis 26. V. in allen Teilen des Teichgebietes, vorzugsweise im westlichen Westbecken zu beobachten.

**Saatgans, *Anser fabalis*:** Die Zahl der Saatgänse erreichte Anfang Februar ca. 140, am 25. III. sogar 147 Exemplare (RATHMAYER, REMOLD). Im Herbst kamen sie früher als je, schon Ende September, an. BEZZEL sah am 30. IX. bereits 41 Exemplare im mittleren Westbecken, die abends auf die Felder flogen.

**Höckerschwan, *Cygnus olor*:** Seit Ende März beginnt sich der im Krieg ausgerottete Höckerschwan wieder einzubürgern. Es handelt sich um zugeflogene zahme Parkschwäne (ad. und graue juv.), die nunmehr in allen Monaten des Jahres in gegenwärtig steigender Zahl zu sehen sind (5 ad., 3 juv. im November), so daß künftig auch wieder mit ihrem Brüten zu rechnen ist.

**Seeadler, *Haliaeetus albicilla*:** Die im Winter regelmäßig an der Isar erscheinenden Seeadler bevorzugten in den letzten Jahren entschieden die Stauseen bei Landshut. Heuer zeigte sich ein etwa 1½jähriges Exemplar auch wieder bei Ismaning. Es kam Mitte November an (18. XI., A. GAUCKLER, HANTGE, WALTHER) und jagt jetzt (Januar 1957) noch täglich am Speichersee, vorwiegend Bläbhühner und Enten. Über einem Paar Höckerschwäne streckte er nur kurz die Fänge, ohne ernsthaft anzugreifen.

**Wespenbussard, *Pernis apivorus*:** Regelmäßiger und zahlreicher als bisher durchziehend, am 16. IX. mindestens 7 Exemplare (BEZZEL).

**Fischadler, *Pandion haliaeetus*:** Ein Amerikaner erlegte am 1. IX. vor meinen Augen ein kaptales Fischadler-♀ mit 165 cm Spannweite, 51,5 cm Flügellänge und 1,92 kg Gewicht. Ich rettete die gefrevelte Beute wenigstens noch für die Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität, wo sie nun aufgestellt steht.

**Rotfußfalke, *Falco vespertinus*:** 1 ♀ überquerte am 21. V. gemächlich in nördlicher Richtung fliegend das Westbecken vor der 2. Hütte. Bei seinem Erscheinen gingen die Limikolen alle hoch. GAUCKLER, HANTGE und WALTHER beobachteten am 3. VI. ein Abendfalken-♂, zunächst bei der Kiesinsel, dann beim Standrohrtrump. Nach den hiesigen Feststellungen, dem erfolgreichen Horsten eines Paares Abendfalken bei Augsburg (Werner KRAUSS, Vogelring, 25, 4, Dez. 1956, p. 120—122) ist anzunehmen, daß der Vogel in diesen Jahren auch im südlichen Erdinger Moos nistet oder nistete. Den Nachweis zu führen, wäre eine dankbare Aufgabe für jene Ornithologen, die (noch) keinen Begehungsausweis für das Ismaninger Teichgebiet besitzen, aber die Voraussetzungen zu selbständiger Mitarbeit erfüllen.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: HAESE fand im Sommer ein Nest der Wasserralle im Westbecken. Zusammen mit BEZZEL beobachtete ich am 27. VIII. von der 2. Hütte aus ein ad. Exemplar mit einem erst wenige Tage alten Dunenjungem.

Kleines Sumpfhuhn, *Porzana parva*: Von den beiden am 5. V. (BEZZEL) und 27. VIII. (BEZZEL, WÜST) bei den westlichen Fischteichen angetroffenen kleinen Rallen gehörte die erstere sicher, die letztere wahrscheinlich zu *Porzana parva*.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: Nach einer Pause von 18 Jahren verirrte sich am 2. IX. wieder einmal ein Austernfischer in das Ismaninger Teichgebiet. Unabhängig von uns beobachtete mein Schüler Peter BEUTLER 2 Exemplare am 14. IX. im westlichen Westbecken.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: Die Zahl der gleichzeitig anwesenden Bruchwasserläufer erreichte am 13. V. 945 gezählte Exemplare (GAUCKLER, RATHMAYER, REMOLD), also ein Vielfaches des bisherigen Maximums.

Grünschenkel, *Tringa nebularia*: Meine oben erwähnten Mitarbeiter stellten am gleichen Tag (13. V.) 46 Grünschenkel fest, ebenfalls bedeutend mehr als bisher.

Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*: Auffallenderweise erschien heuer bereits am 31. III. ein Exemplar (RATHMAYER, REMOLD, WALTHER). Auf dem Herbstzug hielt sich mindestens vom 13. (BEZZEL) bis 22. VIII. (Ad. Kl. MÜLLER) ein Teichwasserläufer an den Winter- und Vorstreckteichen sowie vorzugsweise am Obersee auf. Verweildauer also wenigstens 10 Tage.

Temminckstrandläufer, *Calidris temminckii*: Neue Höchstzahl mit 48 Exemplaren am 13. V. (GAUCKLER, RATHMAYER, REMOLD).

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: In diesem mit Limikolen so ungemein gesegneten Frühjahr erreichten auch die Kampfläufer am 13. V. mit 1060 gezählten Exemplaren ein neues Maximum (GAUCKLER, RATHMAYER, REMOLD).

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: Hier ist nochmals ein Nachtrag anzubringen. LAUBMANN und Ad. Kl. MÜLLER sahen am 12. V. 1954 ein Exemplar, vielleicht das vom 11. IV. des gleichen Jahres.

Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*: 1 Exemplar am 17. V. an der 2. Hütte vorbeifliegend (LAUBMANN, MÜLLER).

Heringsmöwe, *Larus fuscus*: 7 Exemplare (2 ad., 5 juv.) überflogen uns am 7. X., als wir von der 2. Hütte aus beobachteten.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: ALTNER fand am 12. V. im mittleren Westbecken ein Ei dieser Art im flachen Wasser treibend. Bei vernünftiger Schonung, die man in Zukunft den Lachmöwen angedeihen lassen will, ist bald wieder mit ihrem Brüten zu rechnen.

Weißbartseeschwalbe, *Chlidonias hybrida*: Erstmals auf dem Herbstzug festgestellt. Am 1. IX. schaute ich von der 2. Hütte aus 3 Exemplaren zu, die am Silberweidenwald Nahrung suchend umherflatterten. Am nächsten Tag waren sie verschwunden.

Steinkauz, *Athene noctua*: Neuerdings auch im Oktober (13. X., BEZZEL) und Dezember (26. XII., REMOLD) im westlichen Teichgebiet einzeln festgestellt.

Sumpfschneise, *Parus palustris*: Am 17. VI. ein Exemplar am Vorklärteich. Wir besitzen aber noch keinen Anhaltspunkt dafür, daß die Sumpfschneise im Teichgebiet brütet.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Im ersten Vierteljahr wurde keine Beutelmeise bemerkt. Am 16. IV. sah ich das erste Exemplar, ein ♂, auf dem Tafelberg an blühenden Weidenkätzchen. Von da an begegneten wir den Beutelmeisen regelmäßig in allen Monaten bis zum 30. XII. Ab Ende April bis Ende Juli waren es stets ein bis zwei Exemplare. Am 24. V. fanden BEZZEL und HAESE am Keilberg ein Nest in einer Weide, ca. 4 m über dem Wasser. Es hatte das Ende des Henkelkorbstadiums erreicht. Am 26. V. konnte HAESE hier das bauende ♂ farbig filmen, das auch am 3. VI. noch am Nest arbeitete. Während des gleichen Tages trug aber auch am Tafelberg eine (dieselbe?) Beutelmeise Baumaterial (O. v. FRISCH). Am 11. VI. war das unvollendet gebliebene Keilbergnest bestimmt verlassen. Erst am 18. VII. entdeckte ich zwei weitere Nester in nur 5 m Abstand voneinander, 5—6 m hoch über dem normalen Wasserspiegel, damals über Schlamm, auf zwei benachbarten Silberweiden am Ostabfall des Tafelberges. Das eine Nest zeigte, wie das am Keilberg, statt der Einflughöhle ein großes Loch, das andere aber war fertig und enthielt, wie sich später herausstellte, ein zerbrochenes Ei und die Mumie eines Jungen, das bei seinem Tod etwa knapp eine Woche alt gewesen sein mochte. Hier war demnach der größte Teil der Brut, von uns unbemerkt, glücklich ausgeflogen. In Übereinstimmung damit beobachteten wir vom 1. VIII. an Trupps, die aus alten und jungen Beutelmeisen bestanden, im VIII. maximal 9 Exemplare, im IX. bis zu 6, im X. bis zu 7, im XI. 2 und im XII. bis zu 3 (1 ♂♀ ad. mit 1 juv.). Während der Frühlings- und Fortpflanzungszeit beschränkten sich die Beutelmeisen auf den Raum zwischen 1. Insel und Tafelberg, ab Mitte September waren sie auch am Vorklärteich, im Schutzgebiet und im östlichen Westbecken anzutreffen. Zusammenfassend kann man sagen, daß nach einer Pause von acht Jahren wieder mindestens ein ♂♀ erfolgreich gebrütet hat, von dessen ♂ möglicherweise alle drei heuer gefundenen Nester stammen. In den letzten fünf Monaten des Jahres war immer wenigstens eine Familie im Gebiet.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: Nach vierjähriger Pause brütete wieder mindestens 1 ♂♀. HAESE fand auf der 1. Insel das Nest, in dem am 24. V. die neun Jungen geschlüpft waren und von BEZZEL beigegraben wurden.



Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: Nunmehr auch im Januar (mehrere Daten), Februar und September vereinzelt im Gebiet vorgefunden.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*: Am Rande des Gebietes heuer als Brutvogel nachgewiesen. Am 24. VI. sah ich an der Station Föhringer Kanal eine Familie mit flüggen Jungen.

Fitis, *Phylloscopus trochilus*: Ad. Kl. MÜLLER hörte am 9. XII. 1954 eine vollständige und typisch klingende Fitisstrophe am Fischteich K 2/1, konnte aber den Sänger in dem dichten und hohen Gebüsch nicht ausmachen.

Wasserpieper, *Anthus spinoletta*: Der Einzug erfolgte diesmal besonders frühzeitig. Nachdem BEZZEL bereits am 18. VIII. einen Wasserpieper am Poschinger Weiher bei Unterföhring gehört hat, vernahm ich am 27. VIII. einen über der 2. Hütte des Westbeckens.

Rotkopfwürger, *Lanius senator*: Am 1. VII. saß ein Exemplar auf dem Leitungsdraht südlich Fischteich K 2/10 (BEZZEL, HANTGE).

Grünling, *Carduelis chloris*: Ein Schwarm von ca. 350 Grünlingen zehntete tagelang ein reifes Rapsfeld beim Bauhof am Westrand des Gebietes.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: Die heurige Kreuzschnabelinvasion machte sich allerorten bemerkbar und berührte auch Ismaning. Am 23. IX. überflogen drei Exemplare lockend den Vorklärteich (RATHMAYER, RIEDEL, REMOLD UND WALTHER).

Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*: Nach langen Jahren zeigten sich wieder einmal Schneeammern im Ismaninger Teichgebiet, und zwar erstmals in beiden Zugperioden. Ad. Kl. MÜLLER vernahm ein ständig rufendes Exemplar, das über die Vorstreckteiche nach Osten flog, am 15. III., und RATHMAYER, REMOLD und WALTHER sahen ein mehrfach lockendes Exemplar am 11. XI. über die Kiesinsel streichen und in den Fischteichen einfallen.

## Ringfund

### Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*

Radolfzell G 80442 ○ 24. 7. 1955 als eben flügger Jungvogel mit erst halblangen Steuerfedern, am Geburtsort im Pappelhain am Vorklärteich im Spiegelnetz gefangen vom Verfasser. Gefunden am 6. 2. 1956, Servas, ar. u. c. Alès (Gard), Südfrankreich. Gemeldet vom Muséum d'Histoire Naturelle, Paris. Zeit: 6½ Monate; Entfernung ca. 750 km SW.

---

## Ornithologische Literatur über das Ismaninger Teichgebiet

### 2. Fortsetzung

des in den Orn. Abh., Heft 7 (1950), begonnenen Verzeichnisses von Arbeiten, die auf die Vogelwelt des Ismaninger Teichgebietes Bezug nehmen.

131. BAHN, H.: Herbstliches Wasservogelleben im Ermatinger Becken (Untersee, Bodensee). — Mitt. Bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz, Neue Folge, 5, 4/5, Freiburg, März 1951, p. 225-237.
132. BEZZEL, E.: Biologische Beobachtungen über die Tafelente (*Aythya ferina*) im Ismaninger Teichgebiet. Anz. orn. Ges. Bayern, 4, 5, München, 1. 9. 1955, p. 274-297.
133. DATHE, H.: Der Kiebitzregenpfeifer, *Squatarola squatarola* (L.), in Sachsen. — 32. Bericht der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig. — Beitr. Vogelk., Leipzig, 1949, p. 54-97.
134. DROST, R.: Wo verbleiben im Binnenland frei aufgezogene Nordsee-Silbermöwen? — Vogelwarte, 18, 2, Stuttgart-Ludwigsburg, Dez. 1955, p. 85-93.
135. DUCHROW, H.: Der Rohrschwirl, *Locustella l. luscinoides* (Savi), am Steinhuder Meer. — J. Orn., 96, 2, Berlin, April 1955, p. 210-211.
136. FRICKHINGER, H. W.: Das Vogelparadies vor den Toren der Großstadt. — Naturwiss. Korrespondenz, 11, 12, Planegg vor München, Dez. 1936, p. 9.
137. — Ein neues Naturschutzgebiet dicht vor den Toren Münchens. — Natur und Kultur, 35, 3, Solln vor München, März 1938, p. 99-100.
138. FRIELING, Fr.: Der Entendurchzug an den Frohburg-Eschfelder Teichen. — Beitr. Vogelk., 2, Leipzig, 1952, p. 56-74.
139. FRIELING, H.: Ornithologische Beobachtungen am Chiemsee. — Columba, 1, 2, Schwärzenbach, 30. 12. 1949, p. 8.
140. FRISCH, O. v.: Zur Brutbiologie und Jugendentwicklung des Brachvogels (*Numenius arquatus* L.). — Z. Tierpsychol., 13, 1, Berlin u. Hamburg, 1956, p. 50-81.
141. HAAS, G.: Zum Vorkommen der Brachschwalbe (*Glareola pratincola* L.) in Deutschland. — Vogelwelt, 70, 6, Berlin u. München, 1949, p. 161-162.
142. MAYAUD, N.: Etude sur la migration et les zones d'hivernage des sternes caspiennes *Hydroprogne caspia* (Pallas) d'Eurasie. — Alauda, 24, 3, Paris, 1956, p. 206-218.
143. MICHELER, A.: Die Isar vom Karwendelursprung bis zur Mündung in die Donau. Schicksal einer Landschaft. — Jahrbuch Ver. Schutz Alpenpfl. u. -Tiere, 21, München, 1956, p. 15-46.
144. REQUATE, H.: Die Entenzählung in Deutschland (1948 bis April 1953). — Biol. Abh., Heft 10, Schweinfurt-Würzburg, 1954, 40 pp.
145. SCHÜZ, E.: Kann die Beutelmöwe (*Remiz pendulinus*) auch Zugvogel sein? - Vogelwarte, 18, 1, Ludwigsburg, Juli 1955, p. 26.
146. SCHUHMACHER, E.: Die „stille“ Zeit am Speichersee bei Ismaning (Oberbayern). — Deutsch. Jäger, 61, 13, München, 30. 6. 1939, p. \*282/VI.
147. SCHULZ, H.: Die Welt der Seevögel. Ein Führer durch die Seevogelbrutstätten der deutschen Küste. — Hamburg, 1947, Lettenbauer, 260 pp.
148. STENGER, P. B. M.: Der Waldwasserläufer (*Tringa ochropus* Linnaeus) Brutvogel in Österreich. — Vogelkundl. Nachr. Österreich, Folge 5, Wien, Jan. 1955, p. 7-9.
149. WARNKE, H.: Kampf zwischen Lachmöwe und Wanderfalke. — Anz. orn. Ges. Bayern, 4, 5, München, 1. 9. 1955, p. 373-374.

150. WERTHERN, D. v., Photo in: Pirsch, 8, 12, München, 2. 7. 1956, p. 377.
151. WÜST, W.: 25 Jahre Ismaninger Vogelparadies. — Anz. orn. Ges. Bayern, 4, 4, München, 1. 12. 1954, p. 201-260.
152. — Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A. G.). 16. Bericht: Anfang Oktober 1954 bis Ende Dezember 1955. — Anz. orn. Ges. Bayern, 4, 6, München, 1. 6. 1956, p. 390-401.
153. — Graubruststrandläufer, *Calidris melanotos* (Vieill.), in Deutschland beobachtet. — J. Orn., 97, 3, Berlin, 1956, p. 344-346.
154. — Entenbesatz des Ismaninger Teichgebietes im August 1956 (1954 und 1955) nebst kritischen Betrachtungen zur Schußzeit. — Pirsch, 8, 19, München, 8. 9. 1956, p. 625-626.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Walter Wüst, (13b) München 19, Hohenlohestraße 61.

## Der Uhu (*Bubo b. bubo* L.) in Bayern

Von Th. Mebs, Castell/Ufr.

Nur ganz wenige Gegenden Deutschlands beherbergen heute noch den Uhu als Brutvogel. Vor allem infolge rücksichtsloser Nachstellungen von seiten des Menschen ist der Bestand dieser Großeule so zusammengeschnitten, daß sie seit einigen Jahrzehnten von vollständiger Ausrottung bedroht ist. Die Stellen, an denen der Uhu heute trotzdem noch bei uns horstet, bilden für ihn die letzten Zufluchtsstätten; es sind typische „Rückzugsgebiete“, in deren Abgelegenheit einige wenige Brutpaare bislang ziemlich ungestört geblieben sind.

So ist es innerhalb Bayerns noch ein relativ ansehnlicher Restbestand an Uhus - im Vergleich zu den anderen deutschen Uhu-Vorkommen -, der vor der Vernichtung verschont geblieben ist: immerhin über die Hälfte der etwa 70 verbliebenen Uhu-Brutpaare Gesamtdeutschlands horstet auf bayerischem Boden! Das darf uns einerseits mit Stolz erfüllen, andererseits liegt darin aber auch eine erhöhte Verantwortung für uns! Wir können und dürfen nicht einfach zusehen, wie dieser kostbare Restbestand unserer letzten Uhus von einigen engstirnigen und eigensüchtigen Menschen vollends vernichtet wird! Da ich in den letzten Jahren wiederholt von solchen Übergriffen Kenntnis erhielt, und da ein Einzelner erfahrungsgemäß wenig dagegen ausrichten kann, bleibt nichts anderes übrig, als öffentlich aufzurufen zu aktiven und wesentlich verstärkten Schutzmaßnahmen zur Erhaltung unserer letzten Uhus. Darin sehe ich den Hauptzweck dieser Veröffentlichung.

Als ich im Jahre 1947 begann, dem Uhu im Fränkischen Jura nachzuspüren, hatte ich ursprünglich lediglich die Absicht, ein möglichst genaues Bild über die dortige Verbreitung und Anzahl der übrig gebliebenen Uhu-Brutpaare zu gewinnen. Später dehnte ich dann meine Untersuchungen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [4\\_7](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes \(A. G.\), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung 489-499](#)